

mav

Innovation in der spanenden Fertigung

01/02-2020

Nachhaltige Fertigung Unternehmen streben Klimaneutralität an Seite 20

Spannmittel Erfolgsfaktor in der automatisierten Fertigung Seite 74

Energie sparen Salvagnini setzt auf Klimatechnik von Hoval Seite 90

METAV/2020
DÜSSELDORF, 10.-13. MÄRZ / POWER YOUR BUSINESS

Trend
Nachhaltige
Fertigung
Seite 20

Jubiläumsmaschine geht an VDM-Metals-Gruppe

Ruf: 5000. Brikettieranlage läuft vom Band

Ende 2019 hat die im bayerischen Zaisertshofen ansässige Ruf Maschinenbau GmbH & Co. KG ihre fünftausendste Brikettieranlage verkauft. Installiert wurde sie bei der VDM-Metals-Gruppe. Das in Nordrhein-Westfalen ansässige Unternehmen hat bereits zwei Ruf-Pressen im Einsatz und damit beste Erfahrungen gemacht.

VDM Metals entwickelt und produziert moderne Hochleistungswerkstoffe in Deutschland sowie in zwei Werken in den Vereinigten Staaten. Im Rahmen der Bear-

beitung unter Emulsion entstehen unter anderem Schleifschlämme mit hohem Volumen und Feuchteanteil. Die darin enthaltenen wertvollen Metallinhalte gilt es, für das Einschmelzen im firmeneigenen Schmelzwerk bestmöglich vorzubereiten.

Eine Aufgabe, die Ruf-Brikettieranlagen übernehmen. Die nun als fünftausendste Anlage verkaufte Ruf 15/2000/100 wurde speziell an die Bedürfnisse des Kunden angepasst, der damit seine steigenden Kapazitäten abdeckt. Mit einem Durchsatz für Schleifschlamm von 180 bis 250 kg/h dient



Die Belegschaft von Ruf im bayerischen Zaisertshofen freut sich über den Verkauf der 5000. Brikettieranlage. Bild: Ruf

sie gleichzeitig als Back-up der nahezu baugleichen Bestandspressen, von denen eine bereits seit 20 Jahren in Betrieb ist.

Die hohe Zuverlässigkeit von Ruf und deren „sehr gute und schnelle Ersatzteilversorgung ist für uns enorm wichtig“, sagt Andreas Deitmerg, Leiter der Mechanischen Instandhaltung bei VDM Metals. „Denn ohne funktionsfähige Brikettierpressen könnten wir nicht lange weiterproduzieren.“

Fellbacher blicken optimistisch in die Zukunft

AMF: Zuversicht trotz Umsatzrückgang



Johannes Maier, geschäftsführender Gesellschafter von AMF, sieht auch 2020 Chancen für Wachstum.

Bild: AMF

Nach sechs Rekordjahren in Folge war der Jahresumsatz bei AMF 2019 erstmals wieder rückläufig. Mit 47,3 Millionen Euro verzeichnete der Spannmittelhersteller einen Rückgang um knapp 5,5 %. Weil die Bereiche Automatisierung, Prozessoptimierung und additive Fertigung jedoch trotzdem ein deutliches Plus verzeichneten,

blicken die Fellbacher optimistisch in die Zukunft. „Nach sechs Umsatzrekorden in Folge ist es nicht verwunderlich, dass es unter den schwierigen weltpolitischen Verhältnissen mit Handelskonflikten, Brexit und allgemeiner Verunsicherung nicht ewig so weitergehen konnte“, sagt Johannes Maier, geschäftsführender Gesellschafter der Andreas Maier GmbH & Co. KG.

Die hauptsächlichen Gründe für den Rückgang sieht Maier in einer allgemeinen Auftragszurückhaltung im vierten Quartal aufgrund der Unsicherheiten in allen Märkten. „Die Unternehmen planen sehr vorsichtig und für immer kürzere Zeiträume, das kann aber genauso schnell wieder in die andere Richtung kippen.“

Das zeigten auch die vielen Kontakte und Gespräche, die man auf der EMO im September hatte. „Das war weit mehr, als wir jemals registrierten.“ Anlass zum Optimismus sehen die Verantwortlichen im weiterhin starken Wachstum der innovativen Produkte für die automatisierte Produktion und für die additive Fertigung.

NUM expandiert nach Indien

Der CNC-Spezialist **NUM** hat eine Niederlassung im indischen **Bangalore** eröffnet. Mit der Expansion in Asien etabliert sich das internationale Unternehmen mit Hauptsitz in Teufen in der Schweiz im Bereich CNC-Steuerungen weiter. Durch die Niederlassung in Indien steigert NUM dort seine lokale Präsenz sowie den kundennahen Vertrieb und das Serviceangebot. „Durch den Standort in Bangalore können wir nun viel schneller auf Kundenanfragen reagieren und unsere Marke weiter ausbauen“, sagt der Geschäftsführer NUM Indien, Rajesh Nath. „Wir sind bereits seit vielen Jahren ansehnlich in China und Taiwan vertreten und möchten nun hier unsere Position weiter stärken.“

„Durch die Eröffnung der Niederlassung in Indien nutzen wir unser Wachstumspotenzial“, ergänzt NUM-CEO Peter von Rütli. „Gleichzeitig erweitert das indische Team unsere Kompetenzen in Vertrieb, Service und After-Sales-Betreuung.“ NUM geht davon aus, dass Bangalore als Hightech-Standort den CNC-Markt in Zukunft stark prägen wird und somit das Entwicklungspotenzial für CNC-Steuerungen stark gefördert wird.